

## **Kommunale Wärmeplanung für die Gemeinde Aichwald**

Gemäß § 13 Absatz 2 des Wärmeplanungsgesetzes (WPG) ist die Gemeinde Aichwald als planungsverantwortliche Stelle verpflichtet, die betroffene Öffentlichkeit über den Planungsprozess und die Durchführung der Wärmeplanung zu informieren. Ziel ist es, Transparenz zu gewährleisten und die Bevölkerung frühzeitig in den Planungsprozess einzubinden.

Aichwald ist nach dem Wärmeplanungsgesetz verpflichtet bis Mitte 2028 eine Kommunale Wärmeplanung zu verabschieden. Entsprechend der Ziele des Klimaschutz- und Klimawandelanpassungsgesetz Baden-Württemberg (KlimaG BW) soll die Wärmeversorgung in Aichwald bis 2040 klimaneutral werden. Die Kommunale Wärmeplanung beschreibt einen – aus heutiger Sicht wahrscheinlichen Weg, wie das gelingen kann. Die Kommunale Wärmeplanung ist damit ein strategisches Planungsinstrument ohne rechtliche Bindungswirkung. Sie dient vor allem als Vorbereitung vertiefender Untersuchungen und erster Umsetzung und soll allen lokalen Akteuren zunehmende Planungs- und Investitionssicherheit bieten.

Mit der Kommunalen Wärmeplanung hat der Gesetzgeber den Kommunen ein geeignetes Instrument an die Hand gegeben, um zu analysieren, welche Bereiche innerhalb der Gemeinde effizient über ein Wärmenetz, welche potenziell mit grünen Gasen (z. B. Biogas oder Wasserstoff) als Energieträger und welche mit individuellen Wärmequellen (z. B. Wärmepumpen) versorgt werden sollten. Seit Anfang Februar arbeitet die Gemeinde Aichwald gemeinsam mit den Ingenieurbüros FACT GmbH aus Böblingen und der Form Follows You GmbH aus Berlin an der Erstellung der Kommunalen Wärmeplanung. Projektziel ist die Entwicklung eines Konzepts zur schrittweisen Erreichung einer klimaneutralen Wärmeversorgung für Aichwald bis 2040. Die Fertigstellung der Konzeption ist für Ende September 2025 geplant. Gefördert wird das Vorhaben im Rahmen der Projektträgerschaft Umweltforschung – „Baden-Württemberg Programm Lebensgrundlage Umwelt und ihre Sicherung“ (BWPLUS) durch das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg über den Projektträger Karlsruhe (PTKA) am Karlsruher Institut für Technologie

(KIT). Für eine erfolgreiche Wärmewende ist die Einbindung der lokalen Bevölkerung und Akteure besonders relevant. Aus diesem Grund werden im Rahmen der Bestandsanalyse lokale Akteure befragt und die örtlichen Voraussetzungen analysiert. Nach Abschluss der Bestands- und Potenzialanalyse ist im Juli ein Experten-Fachworkshop geplant. Darauf aufbauend werden Zielbilder und eine Strategie für die Wärmewende in Aichwald entwickelt. Diese werden dann in einer öffentlichen Abschlussveranstaltung im Herbst vorgestellt. Alle Ergebnisse der Bestands- und Potenzialanalyse werden im Internet veröffentlicht, um allen Interessierten den Zugang zu relevanten Informationen zu ermöglichen. Bei weiteren Fragen wenden Sie sich gerne über [waermeplanung@aichwald.de](mailto:waermeplanung@aichwald.de) direkt an Frau Amelie Linnenbrink.